

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 94 (2020)

Artikel: Michael Schneiders musikalische Welten
Autor: Ehrismann, Sibylle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Michael Schneiders musikalische Welten

Sibylle Ehrismann

Das Komponieren hat ihn sein Leben lang begleitet. Michael Schneider, der sich im Sommer 2019 als erfolgreicher Geschäftsführer des Künstlerhauses Boswil verabschiedete, hat auch sonst viel getan für die Musik im Aargau.

Schneider leitete von 2006 bis 2019 als weitherum geschätzter Geschäftsführer das Künstlerhaus Boswil und hat dieses grundlegend neu strukturiert und ausgerichtet. Nun hat er den interessanten Posten aufgegeben. Er wolle wieder vermehrt komponieren und mit 55 Jahren nochmals einen Neuanfang wagen, begründet er den mutigen Schritt. Diese Offenheit für Neues durchzieht sein ganzes Leben, so vielseitig begabt wie er ist.

Studiert hat Schneider Musikwissenschaft an der Universität Zürich, aber schon während seiner Schulzeit in der Alten Kantonsschule Aarau hat er zu komponieren begonnen. Der ungarisch-schweizerische Komponist János Tamás, sein damaliger Klavierlehrer, hat viel über das geheimnisvolle Wesen der Musik gesprochen und hat seinen Klavierschüler auch kompositorisch geprägt. In die Region Aarau kam Schneider mit neun Jahren, zusammen mit seinem Zwillingsbruder und seiner Mutter Verena, die in Niederlenz aufgewachsen war. In der Universitätsstadt Göttingen, wo Michael Schneiders Vater Hans Theologie studiert hatte, kamen die Zwillinge zur Welt. Nach der Scheidung kehrte die Mutter mit den beiden Buben in die Schweiz zurück, die Familie lebte in Suhr. 2003 wurde Michael Schneider Aarauer Ortsbürger.

Mit Popsongs begonnen

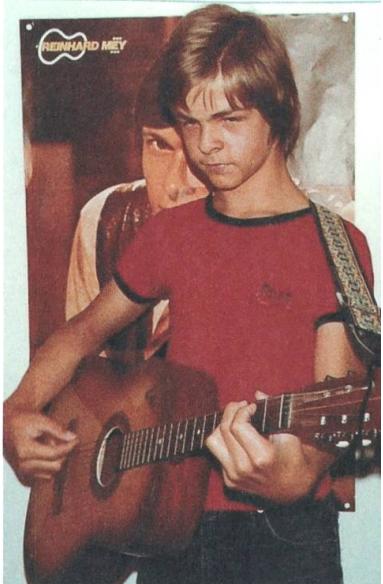
«Ich erinnere mich an meine Schulzeit bei Hans Bertschi in der Bezirksschule Suhr, ich war der Einzige, der sich für Musik interessierte» erzählt Schneider schmunzelnd. «Mit dreizehn begann ich zu komponieren, mit meiner Gitarre führte ich ein musikalisches Tagebuch, ich habe sicher über 500 Popsongs geschrieben.» Noch heute hört Schneider nicht nur gerne Klassik, er führt in seiner grossen CD-Sammlung auch viel Pop, Rock und Worldmusic.

Wir treffen uns bei ihm zu Hause. Er lebt mit seiner Frau Christine und seiner Tochter Janine an der Hungerbergstrasse in einem selbst gebauten Haus mit herrlichem Ausblick auf die Stadt Aarau. Gebaut haben sie es auf ungewöhnliche Weise, mit wenig Geld, dafür umso kreativer: Der Grundriss ist nicht riesig, man musste in die Höhe bauen, und das erst noch möglichst günstig. «Wir sind mit dem Architekten Boa Baumann befreundet, mit ihm wollten wir bauen. Es war toll, er fand für alle unsere Wünsche eine originelle Lösung: etwa ein CD-Gestell für 1000 CDs auf möglichst engem Raum oder eine grosse Bücherwand. Dazu im Arbeitszimmer einen schönen Platz für den Flügel.»

Es ist eine typische Wesensart Schneiders, immer wieder neue kleine Visionen kurzerhand in die Realität umzusetzen. Schon als er Schüler an der Alten Kantonsschule war, komponierte er aus freien Stücken, ohne je eine Unterweisung darin erhalten zu haben. So bewarb er sich mit 16 Jahren um den Aarauer Jugendpreis: «Ich komponierte dafür ein Oratorium zum Thema Aarau und gewann prompt den 2. Preis», erzählt Schneider. Er spielte neben Klavier auch Cembalo und besuchte Analysekurse, die der Aarauer Pianist und Komponist Jean-Jacques Dünki im Freifach anbot.

In diese prägende Zeit des Heranwachsenden fiel 1980 auch die Begegnung mit dem Lenzburger Komponisten Peter Mieg (1906–1990). «Bei Ex Libris war eine Schallplatte mit Miegs Tripelkonzert herausgekommen, die habe ich mir gekauft und war begeistert von diesem Stück. Das habe ich ihm geschrieben, und er hat mich angerufen und eingeladen», erinnert sich Schneider an den ersten Kontakt. Mieg war Komponist, Musikkritiker und Maler, und er verfügte über ein enormes Wissen zur Kulturgeschichte «von der Antike bis zur Moderne». Es ergaben sich regelmässige Besuche, rund zehn Jahre lang: «Mieg spielte mir am Klavier seine neusten kompositorischen Skizzen vor, es interessierte ihn aber auch, was ich machte, er war sehr aufgeschlossen und hörte zu.»

Immer stärker zur Musik hingezogen, wusste Schneider, dass er zwar nicht Musik unterrichten, aber Musikwissenschaft studieren wollte. Er habe ein starkes geschichtliches



↑ Als Jugendlicher mit seiner Gitarre. (Privatarchiv Michael Schneider)

↓ Michael Schneider
bei Peter Mieg, 1988.
(Privatarchiv Michael
Schneider)

Interesse und studierte deshalb im Nebenfach Neue Geschichte und Kunstgeschichte. Seine Lizentiatsarbeit schrieb er über Mieg; sie wurde im Amadeus Verlag veröffentlicht. Später hat sich Schneider bei der Peter Mieg Stiftung in Lenzburg ehrenamtlich für dessen Schaffen eingesetzt.



Musikwissenschaft und Komposition

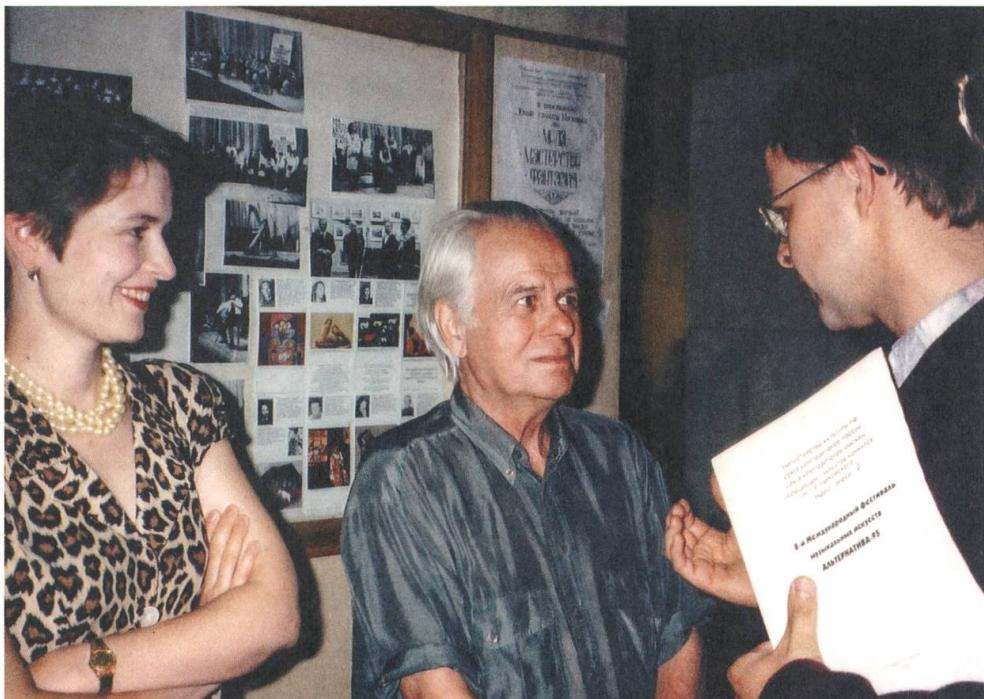
Auch während des Universitätsstudiums hat Schneider weiterhin komponiert. Er bewarb sich am Konservatorium Bern für die Kompositionsklasse von Dimitri Terzakis, einem bekannten griechischen Komponisten, der auch in Düsseldorf und Leipzig lehrte. Es war eine kleine Gruppe von etwa sieben Komponisten. Dort begegnete Schneider erstmals professionellen Kollegen und Gleichgesinnten wie Jean-Luc Darbellay und Christian Henking, heute namhafte Künstler. Der Unterricht fand blockweise statt, Schneider besuchte ihn drei Jahre lang engagiert.

1991 und 1993 besuchte er an den Internationalen Musikfestwochen Luzern die Meisterkurse des weltbekannten russischen Komponisten Edisson Denissow. Auch hierfür musste sich Schneider mit eigenen Stücken bewerben. Was haben ihm diese beiden doch sehr unterschiedlichen Komponisten – Terzakis und Denissow – auf seinen Weg mitgegeben? «Terzakis war als Griechen südländisch geprägt, wenn er sprach, drehte er oft die griechische Perlenkette *komboloi* in der Hand. Er arbeitete mit altgriechischen Tonskalen und schrieb eine von melodischen Linien geprägte Musik. Überhaupt machte er uns mit aussereuropäischen Musikkulturen vertraut, auch mit der indischen, und lehrte uns Offenheit und das zu schreiben, was uns selbst ausmacht. Denissow war introvertierter, geprägt auch von einer kulturpolitisch

schwierigen Zeit in der ehemaligen UdSSR. Sein Können und seine Integrität als Komponist, sein Sinn für die Farben haben mich begeistert. So haben wir etwa Teile von Claude Debussys *Préludes* orchestriert, das war sehr spannend. Bis heute liebe ich es, zu instrumentieren.»

Beruflich eingestiegen ist Schneider als Musikpublizist. Er hat für das *Aargauer* und das *Badener Tagblatt* bis 1993 regelmässig Musikkritiken geschrieben. Hier lernte er den damaligen Kulturredaktor Hans Ulrich Glarner kennen, der ihn förderte und ihn später als Projektleiter ans Stapferhaus Lenzburg holte. Glarner, dem späteren Kulturchef des Kantons Aargau, widmete Schneider 2012 sein Trio «Strömung – Ein Aarestück nach Paul Haller» für Flöte, Viola und Gitarre.

↓ Michael Schneider mit Edisson Denissow und Christine, Moskau 1995. (Privatarchiv Michael Schneider)



Michael Schneiders musikalische Welten

112

An der Arbeit auf Schloss Lenzburg fand Schneider Gefallen, Projekte von A bis Z zu begleiten und zu realisieren begeisterte ihn. Trotz diesem spannenden Job wagte Schneider einen Ausstieg: Er wollte mit seiner Frau Christine und der damals acht Monate alten Tochter für ein Jahr eine Auszeit nehmen. Sie gingen 1998/99 nach Sydney in Australien. Dort knüpfte Schneider Kontakte zur noch jungen, pulsierenden zeitgenössischen Musikszene des roten Kontinents und traf unter anderen Peter Sculthorpe, den Doyen der australischen Komponisten. Auch Schneiders Zwillingsbruder Thomas zog es übrigens weit weg von der Schweiz, er lehrt in Vancouver als Professor für Ägyptologie.

Australische Inspirationen

Es war die Sehnsucht, einmal ein Jahr lang an einem fremden Ort zu leben, für einmal die damals empfundene «Aarauer Enge» zu verlassen und Neues zu entdecken. Nun hatte Schneider auch wieder mehr Zeit zu komponieren, 1997 hatte er seinen ersten Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums erhalten. Australien inspirierte Schneider auch wegen seiner grossartigen Natur, die Weite und unberührte landschaftliche Schönheit taten gut. Inspiriert von diesem Auslandsjahr entstanden drei Stücke: «Shark Turtle Ray» (1998/99) für Oboe, Viola und Gitarre, «Distant calls» (1999/2000) für Saxofonquartett und Klavier und «Painting/Orange» (2007) für Orgel und Saxofon. Nicht zuletzt lernte Schneider in Sydney die australische Autorin Jen Craig kennen: Ihre gemeinsame Kammeroper «A Dictionary of Maladies» erlebte 2005 an den Musikalischen Begegnungen Lenzburg ihre Uraufführung.

Zu «Shark Turtle Ray» schreibt Schneider im Vorwort zur Partitur: «Die Anfrage des Mitteldeutschen Rundfunks, für den MDR-Sommer 1999 ein Stück mit Bezug zu Paul Klee zu schreiben, erreichte mich während eines Auslandsjahres in Sydney. Umgeben von einer einzigartigen Flora und Fauna erinnerte ich mich an die in vielen Bildern Paul Klees zum Ausdruck kommende starke Affinität zum Leben am und im Wasser, an seine zahlreichen Hafen- und vor allem Fischbilder. «Shark Turtle Ray» sind drei solche imaginären Bilder, australische Szenen nach Paul Klee.» Jedes der drei Stücke ist einem Kerninstrument gewidmet: In «Shark» (Hai) geht es um Mehrfachklänge der Oboe, in «Turtle» (Schildkröte)

↓ Ausschnitt aus
«Shark», 1998. (Privatar-
chiv Michael Schneider)

Michael Schneiders musikalische Welten

113

Feroce, J.=68-70

Oboe

Viola

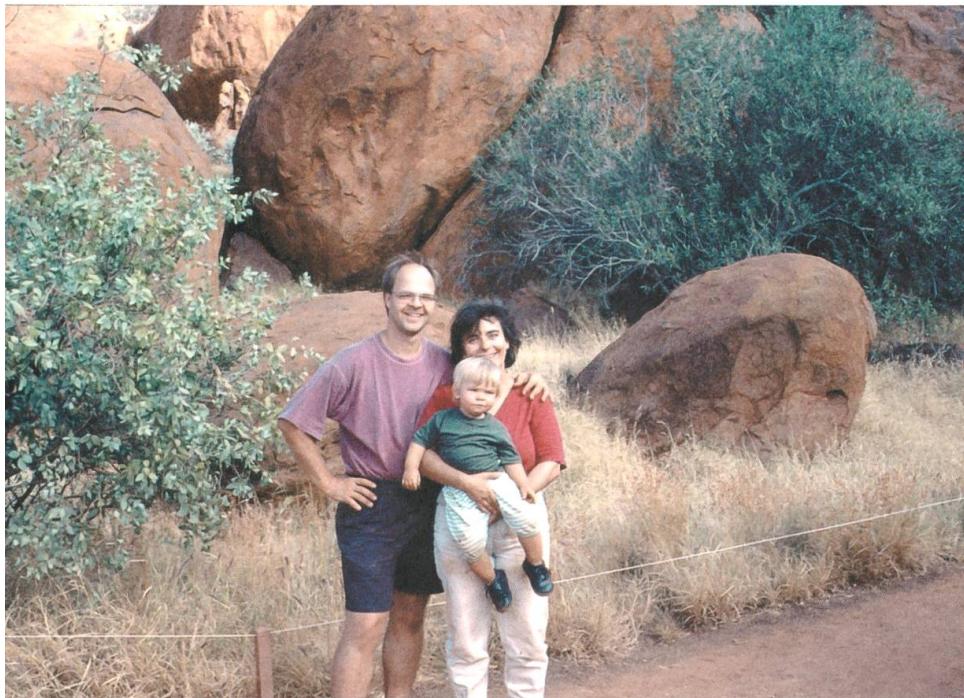
Gitarre

I. SHARK

*) von J. als Einzelwert molto accelerando, gleichzeitig mit Verkürzung der Notenwerte
Übergang von 1111... zu 111

*) Embouchure / Lippenposition an/ gegen
Basis des Rhythmus
leicht verstärkter lippendruck

*) wie vorher



↓ Mit seiner Frau Christine und Janine vor dem Ayers Rock, 1999. (Privatarchiv Michael Schneider)

um die natürlichen Flageolett-Töne der Gitarre, und in «Ray» (Rochen) um enge Akkordglissandi der Viola. Die anderen beiden Instrumente reagieren darauf, es kommen auch Vier- tel- und Dreivierteltonerhöhungen vor.

Klare, eigenwillige Notation

Schneiders Notation ist frei und streng zugleich. Auf den ersten Blick sieht sie mit den fünf Notenlinien, den Takt- und Tempoangaben recht konventionell aus, doch die Linien für jedes Instrument sind fragmentarisch übereinanderge schichtet. Ungewohnte Klänge werden genau notiert, das Reagieren aufeinander ist vorgegeben, die Struktur ist dicht und doch übersichtlich. Zauberhaft wirken die Flageolett-Töne in «Turtle», langsam und schwankend bewegt sich die Musik fort, die Vierteltöne sind auch rhythmisch genau auf einander abgestimmt, es entfaltet sich eine eigenwillige klangliche Poesie. Ganz anders bei «Ray»: Die heftig akzentuierten Akkordglissandi wirken zäh und greifen ineinander, so wie man sich eben einen schwerfälligen «Rochen» vorstellt.

Schneider komponiert meistens im Auftrag und widmet seine Werke dem Auftraggeber. Sein Werkverzeichnis enthält Stücke für Kammerorchester, Klavierwerke, Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen (etwa «Die chemischen Elemente» für Flöte, Saxofon und Vibrafon) und überraschend viele Chorwerke und Vokalmusik, darunter das von Kurt Widmer in Salzburg uraufgeführte Baritonsolostück «Gand». Texte zu vertonen liegt ihm, regelmässig hat er mit dem Aargauer Autor Andreas Neeser zusammengearbeitet. Die Textvorlage zum Requiem «Im innersten Winter» (1999) stammt von Neeser, wie auch die Kurzgeschichte «Gran Partita», die

dem gleichnamigen, von den Bläsersolisten Aargau uraufgeführten Bläserseptett (2011) zugrunde liegt. Unter den Vokalstücken findet sich auch Mani Matters Ballade «Dällebach Kari», die Schneider 2011 für Vokalquartett eingerichtet hat. Schlicht, rhythmisch raffiniert, und bei aller berndeutschen Bodenständigkeit schon fast «swingend» frei.

Nach seiner Rückkehr aus Australien fand Schneider eine Anstellung als Leiter des Pan Verlags in Zürich. Es war eine kurze, aber auch sehr lehrreiche Episode bei diesem kleinen, aber feinen Musikverlag. Danach wechselte er zum Museum der Kulturen Basel, wo er die Öffentlichkeitsarbeit leitete. In dieser Zeit übernahm er die künstlerische Leitung der Wettiger Kammerkonzerte, die er bis 2012 mit originellen Programmkonzepten prägte. Ehrenamtlich setzte er sich zudem beim Werner Wehrli Fonds und beim Förderverein János Tamás für diese bedeutenden Aarauer Komponisten ein, und er wirkte beim argovia philharmonic als Präsident der Musikkommision mit.

Neuausrichtung des Künstlerhauses Boswil

2006 bewarb sich Schneider als Geschäftsführer des Künstlerhauses Boswil, das damals an einem wichtigen Scheideweg stand. Diesen historisch so bedeutenden Ort für die Neue Musik und den kulturellen Austausch mit Osteuropa musste man in einem konkurrenzstarken Umfeld neu positionieren. In den 13 Jahren seiner engagierten Tätigkeit hat Schneider die administrativen Strukturen professionalisiert und ausgebaut und die Realisierung neuer Bauprojekte mitermöglich. Zu den «Boswiler Meisterkonzerten» und dem «Boswiler Sommer» – Konzertveranstaltungen mit grosser künstlerischer Ausstrahlung in besonderer Atmosphäre – trat eine Verstärkung der musikpädagogischen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Nicht zuletzt hat Schneider in Boswil spektakuläre Aufführungen wie einen Guinness World Record als Grösstes Kuhglocken-Ensemble (2009), die Schweizer Erstaufführung des Helikopter-Streichquartetts von Karlheinz Stockhausen (2011) und das Laienprojekt «Musik für die Bünz» (2015) realisiert.

Nun möchte Michael Schneider, der das Künstlerhaus mit Kopf, Herz und kluger Diplomatie führte, sich vermehrt auf sich selbst zurückbesinnen. 2001 und 2005 hatte er erneut Förder- und Werkbeiträge des Aargauer Kuratoriums erhalten, doch die anspruchsvolle Arbeit in Boswil hat das Komponieren in den Hintergrund treten lassen. Zwei Stücke etwa seien pro Jahr entstanden, so Schneider. 2013 schrieb er das chorisch raffinierte «Fern Hill» auf einen Text von Dylan

Thomas. Der Auftrag kam von der Dirigentin Judith Flury, die für ihr aufgeschlossenes Vocalensemble Cantemus ein Stück mit englischem Bezug wünschte. Begleitet wird der Chor einzig und allein von einem Kontrabass, oder besser, der Kontrabass entfaltet sich neben dem vielschichtigen Chorpart als solistische Stimme. Zum Schluss finden sich die Stimmen zu einem «seligen» Choral, den sie «verklärt, zerbrechlich» singen, bis der Kontrabass «kaum noch hörbar, morendo» verschwindet. Die Schlüsse, die Schneider für seine Stücke findet, sind oft poetisch verklärt, ja zart.



116

$\text{L} \approx 80$ (nicht langsamer als $\text{L} = 76$)

① (+⑦)

(Betrug)

<img alt="Handwritten musical score for piano showing measures 1-4. Measure 1: Treble clef, 3 sharps, dynamic mp. Measure 2: Treble clef, 4 sharps, dynamic ff. Measure 3: Treble clef, 5 sharps, dynamic ff. Measure 4: Treble clef, 6 sharps, dynamic ff. Measure 5: Treble clef, 7 sharps, dynamic ff. Measure 6: Treble clef, 8 sharps, dynamic ff. Measure 7: Treble clef, 9 sharps, dynamic ff. Measure 8: Treble clef, 10 sharps, dynamic ff. Measure 9: Treble clef, 11 sharps, dynamic ff. Measure 10: Treble clef, 12 sharps, dynamic ff. Measure 11: Treble clef, 13 sharps, dynamic ff. Measure 12: Treble clef, 14 sharps, dynamic ff. Measure 13: Treble clef, 15 sharps, dynamic ff. Measure 14: Treble clef, 16 sharps, dynamic ff. Measure 15: Treble clef, 17 sharps, dynamic ff. Measure 16: Treble clef, 18 sharps, dynamic ff. Measure 17: Treble clef, 19 sharps, dynamic ff. Measure 18: Treble clef, 20 sharps, dynamic ff. Measure 19: Treble clef, 21 sharps, dynamic ff. Measure 20: Treble clef, 22 sharps, dynamic ff. Measure 21: Treble clef, 23 sharps, dynamic ff. Measure 22: Treble clef, 24 sharps, dynamic ff. Measure 23: Treble clef, 25 sharps, dynamic ff. Measure 24: Treble clef, 26 sharps, dynamic ff. Measure 25: Treble clef, 27 sharps, dynamic ff. Measure 26: Treble clef, 28 sharps, dynamic ff. Measure 27: Treble clef, 29 sharps, dynamic ff. Measure 28: Treble clef, 30 sharps, dynamic ff. Measure 29: Treble clef, 31 sharps, dynamic ff. Measure 30: Treble clef, 32 sharps, dynamic ff. Measure 31: Treble clef, 33 sharps, dynamic ff. Measure 32: Treble clef, 34 sharps, dynamic ff. Measure 33: Treble clef, 35 sharps, dynamic ff. Measure 34: Treble clef, 36 sharps, dynamic ff. Measure 35: Treble clef, 37 sharps, dynamic ff. Measure 36: Treble clef, 38 sharps, dynamic ff. Measure 37: Treble clef, 39 sharps, dynamic ff. Measure 38: Treble clef, 40 sharps, dynamic ff. Measure 39: Treble clef, 41 sharps, dynamic ff. Measure 40: Treble clef, 42 sharps, dynamic ff. Measure 41: Treble clef, 43 sharps, dynamic ff. Measure 42: Treble clef, 44 sharps, dynamic ff. Measure 43: Treble clef, 45 sharps, dynamic ff. Measure 44: Treble clef, 46 sharps, dynamic ff. Measure 45: Treble clef, 47 sharps, dynamic ff. Measure 46: Treble clef, 48 sharps, dynamic ff. Measure 47: Treble clef, 49 sharps, dynamic ff. Measure 48: Treble clef, 50 sharps, dynamic ff. Measure 49: Treble clef, 51 sharps, dynamic ff. Measure 50: Treble clef, 52 sharps, dynamic ff. Measure 51: Treble clef, 53 sharps, dynamic ff. Measure 52: Treble clef, 54 sharps, dynamic ff. Measure 53: Treble clef, 55 sharps, dynamic ff. Measure 54: Treble clef, 56 sharps, dynamic ff. Measure 55: Treble clef, 57 sharps, dynamic ff. Measure 56: Treble clef, 58 sharps, dynamic ff. Measure 57: Treble clef, 59 sharps, dynamic ff. Measure 58: Treble clef, 60 sharps, dynamic ff. Measure 59: Treble clef, 61 sharps, dynamic ff. Measure 60: Treble clef, 62 sharps, dynamic ff. Measure 61: Treble clef, 63 sharps, dynamic ff. Measure 62: Treble clef, 64 sharps, dynamic ff. Measure 63: Treble clef, 65 sharps, dynamic ff. Measure 64: Treble clef, 66 sharps, dynamic ff. Measure 65: Treble clef, 67 sharps, dynamic ff. Measure 66: Treble clef, 68 sharps, dynamic ff. Measure 67: Treble clef, 69 sharps, dynamic ff. Measure 68: Treble clef, 70 sharps, dynamic ff. Measure 69: Treble clef, 71 sharps, dynamic ff. Measure 70: Treble clef, 72 sharps, dynamic ff. Measure 71: Treble clef, 73 sharps, dynamic ff. Measure 72: Treble clef, 74 sharps, dynamic ff. Measure 73: Treble clef, 75 sharps, dynamic ff. Measure 74: Treble clef, 76 sharps, dynamic ff. Measure 75: Treble clef, 77 sharps, dynamic ff. Measure 76: Treble clef, 78 sharps, dynamic ff. Measure 77: Treble clef, 79 sharps, dynamic ff. Measure 78: Treble clef, 80 sharps, dynamic ff. Measure 79: Treble clef, 81 sharps, dynamic ff. Measure 80: Treble clef, 82 sharps, dynamic ff. Measure 81: Treble clef, 83 sharps, dynamic ff. Measure 82: Treble clef, 84 sharps, dynamic ff. Measure 83: Treble clef, 85 sharps, dynamic ff. Measure 84: Treble clef, 86 sharps, dynamic ff. Measure 85: Treble clef, 87 sharps, dynamic ff. Measure 86: Treble clef, 88 sharps, dynamic ff. Measure 87: Treble clef, 89 sharps, dynamic ff. Measure 88: Treble clef, 90 sharps, dynamic ff. Measure 89: Treble clef, 91 sharps, dynamic ff. Measure 90: Treble clef, 92 sharps, dynamic ff. Measure 91: Treble clef, 93 sharps, dynamic ff. Measure 92: Treble clef, 94 sharps, dynamic ff. Measure 93: Treble clef, 95 sharps, dynamic ff. Measure 94: Treble clef, 96 sharps, dynamic ff. Measure 95: Treble clef, 97 sharps, dynamic ff. Measure 96: Treble clef, 98 sharps, dynamic ff. Measure 97: Treble clef, 99 sharps, dynamic ff. Measure 98: Treble clef, 100 sharps, dynamic ff. Measure 99: Treble clef, 101 sharps, dynamic ff. Measure 100: Treble clef, 102 sharps, dynamic ff. Measure 101: Treble clef, 103 sharps, dynamic ff. Measure 102: Treble clef, 104 sharps, dynamic ff. Measure 103: Treble clef, 105 sharps, dynamic ff. Measure 104: Treble clef, 106 sharps, dynamic ff. Measure 105: Treble clef, 107 sharps, dynamic ff. Measure 106: Treble clef, 108 sharps, dynamic ff. Measure 107: Treble clef, 109 sharps, dynamic ff. Measure 108: Treble clef, 110 sharps, dynamic ff. Measure 109: Treble clef, 111 sharps, dynamic ff. Measure 110: Treble clef, 112 sharps, dynamic ff. Measure 111: Treble clef, 113 sharps, dynamic ff. Measure 112: Treble clef, 114 sharps, dynamic ff. Measure 113: Treble clef, 115 sharps, dynamic ff. Measure 114: Treble clef, 116 sharps, dynamic ff. Measure 115: Treble clef, 117 sharps, dynamic ff. Measure 116: Treble clef, 118 sharps, dynamic ff. Measure 117: Treble clef, 119 sharps, dynamic ff. Measure 118: Treble clef, 120 sharps, dynamic ff. Measure 119: Treble clef, 121 sharps, dynamic ff. Measure 120: Treble clef, 122 sharps, dynamic ff. Measure 121: Treble clef, 123 sharps, dynamic ff. Measure 122: Treble clef, 124 sharps, dynamic ff. Measure 123: Treble clef, 125 sharps, dynamic ff. Measure 124: Treble clef, 126 sharps, dynamic ff. Measure 125: Treble clef, 127 sharps, dynamic ff. Measure 126: Treble clef, 128 sharps, dynamic ff. Measure 127: Treble clef, 129 sharps, dynamic ff. Measure 128: Treble clef, 130 sharps, dynamic ff. Measure 129: Treble clef, 131 sharps, dynamic ff. Measure 130: Treble clef, 132 sharps, dynamic ff. Measure 131: Treble clef, 133 sharps, dynamic ff. Measure 132: Treble clef, 134 sharps, dynamic ff. Measure 133: Treble clef, 135 sharps, dynamic ff. Measure 134: Treble clef, 136 sharps, dynamic ff. Measure 135: Treble clef, 137 sharps, dynamic ff. Measure 136: Treble clef, 138 sharps, dynamic ff. Measure 137: Treble clef, 139 sharps, dynamic ff. Measure 138: Treble clef, 140 sharps, dynamic ff. Measure 139: Treble clef, 141 sharps, dynamic ff. Measure 140: Treble clef, 142 sharps, dynamic ff. Measure 141: Treble clef, 143 sharps, dynamic ff. Measure 142: Treble clef, 144 sharps, dynamic ff. Measure 143: Treble clef, 145 sharps, dynamic ff. Measure 144: Treble clef, 146 sharps, dynamic ff. Measure 145: Treble clef, 147 sharps, dynamic ff. Measure 146: Treble clef, 148 sharps, dynamic ff. Measure 147: Treble clef, 149 sharps, dynamic ff. Measure 148: Treble clef, 150 sharps, dynamic ff. Measure 149: Treble clef, 151 sharps, dynamic ff. Measure 150: Treble clef, 152 sharps, dynamic ff. Measure 151: Treble clef, 153 sharps, dynamic ff. Measure 152: Treble clef, 154 sharps, dynamic ff. Measure 153: Treble clef, 155 sharps, dynamic ff. Measure 154: Treble clef, 156 sharps, dynamic ff. Measure 155: Treble clef, 157 sharps, dynamic ff. Measure 156: Treble clef, 158 sharps, dynamic ff. Measure 157: Treble clef, 159 sharps, dynamic ff. Measure 158: Treble clef, 160 sharps, dynamic ff. Measure 159: Treble clef, 161 sharps, dynamic ff. Measure 160: Treble clef, 162 sharps, dynamic ff. Measure 161: Treble clef, 163 sharps, dynamic ff. Measure 162: Treble clef, 164 sharps, dynamic ff. Measure 163: Treble clef, 165 sharps, dynamic ff. Measure 164: Treble clef, 166 sharps, dynamic ff. Measure 165: Treble clef, 167 sharps, dynamic ff. Measure 166: Treble clef, 168 sharps, dynamic ff. Measure 167: Treble clef, 169 sharps, dynamic ff. Measure 168: Treble clef, 170 sharps, dynamic ff. Measure 169: Treble clef, 171 sharps, dynamic ff. Measure 170: Treble clef, 172 sharps, dynamic ff. Measure 171: Treble clef, 173 sharps, dynamic ff. Measure 172: Treble clef, 174 sharps, dynamic ff. Measure 173: Treble clef, 175 sharps, dynamic ff. Measure 174: Treble clef, 176 sharps, dynamic ff. Measure 175: Treble clef, 177 sharps, dynamic ff. Measure 176: Treble clef, 178 sharps, dynamic ff. Measure 177: Treble clef, 179 sharps, dynamic ff. Measure 178: Treble clef, 180 sharps, dynamic ff. Measure 179: Treble clef, 181 sharps, dynamic ff. Measure 180: Treble clef, 182 sharps, dynamic ff. Measure 181: Treble clef, 183 sharps, dynamic ff. Measure 182: Treble clef, 184 sharps, dynamic ff. Measure 183: Treble clef, 185 sharps, dynamic ff. Measure 184: Treble clef, 186 sharps, dynamic ff. Measure 185: Treble clef, 187 sharps, dynamic ff. Measure 186: Treble clef, 188 sharps, dynamic ff. Measure 187: Treble clef, 189 sharps, dynamic ff. Measure 188: Treble clef, 190 sharps, dynamic ff. Measure 189: Treble clef, 191 sharps, dynamic ff. Measure 190: Treble clef, 192 sharps, dynamic ff. Measure 191: Treble clef, 193 sharps, dynamic ff. Measure 192: Treble clef, 194 sharps, dynamic ff. Measure 193: Treble clef, 195 sharps, dynamic ff. Measure 194: Treble clef, 196 sharps, dynamic ff. Measure 195: Treble clef, 197 sharps, dynamic ff. Measure 196: Treble clef, 198 sharps, dynamic ff. Measure 197: Treble clef, 199 sharps, dynamic ff. Measure 198: Treble clef, 200 sharps, dynamic ff. Measure 199: Treble clef, 201 sharps, dynamic ff. Measure 200: Treble clef, 202 sharps, dynamic ff. Measure 201: Treble clef, 203 sharps, dynamic ff. Measure 202: Treble clef, 204 sharps, dynamic ff. Measure 203: Treble clef, 205 sharps, dynamic ff. Measure 204: Treble clef, 206 sharps, dynamic ff. Measure 205: Treble clef, 207 sharps, dynamic ff. Measure 206: Treble clef, 208 sharps, dynamic ff. Measure 207: Treble clef, 209 sharps, dynamic ff. Measure 208: Treble clef, 210 sharps, dynamic ff. Measure 209: Treble clef, 211 sharps, dynamic ff. Measure 210: Treble clef, 212 sharps, dynamic ff. Measure 211: Treble clef, 213 sharps, dynamic ff. Measure 212: Treble clef, 214 sharps, dynamic ff. Measure 213: Treble clef, 215 sharps, dynamic ff. Measure 214: Treble clef, 216 sharps, dynamic ff. Measure 215: Treble clef, 217 sharps, dynamic ff. Measure 216: Treble clef, 218 sharps, dynamic ff. Measure 217: Treble clef, 219 sharps, dynamic ff. Measure 218: Treble clef, 220 sharps, dynamic ff. Measure 219: Treble clef, 221 sharps, dynamic ff. Measure 220: Treble clef, 222 sharps, dynamic ff. Measure 211: (Dreh. L = Drehen an Ballon linke Hand
Dhr. R = Rechte finger-nagel rechte hand)

② (+⑥)

③ (+⑤)

④

↑ Schneider hinter der
Alten Kirche Boswil, 2019.
(Privatarchiv Michael
Schneider)

← Scherzo «Climb and Descent» aus «William Turner paints the Rigi», 2018. (Privatarchiv Michael Schneider)

Ausgewählte Werke

- «Painting / Blue» für Cembalo und Streichquartett (2019)
 - «Gilberte!» für Sopran und Orchester (2014/15)
 - «Fern Hill» für Chor und Kontrabass (2013)
 - «Gran Partita» für Bläserseptett (2011)
 - «Die chemischen Elemente» für Flöte, Saxofon und Vibrafon (2008)
 - «Painting / Orange» für Orgel und Saxofon (2007)
 - «A Dictionary of Ma-ladies», Kammeroper für zwei tiefe Stimmen und Ensemble (2002–2005)
 - «Rubin» für Streichorchester (2001)
 - «Shark Turtle Ray» für Oboe, Viola und Gitarre (1998/99)
 - «Licht bei Vermeer» für Bassethorn, Vibrafon und Chor (1997/98)
 - «touch(e)!» für Klaviertrio (1996)
 - «Desii e terre nuove» für zwei Klaviere (1995)
- www.michael-schneider.ch

Leidenschaft fürs Arrangieren

Das Arrangieren ist eine von Schneiders Leidenschaften. So hat er «*Il vecchio castello*», das zweite Stück aus Modest Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung», für acht Celli eingerichtet. Über dem bordunartigen Bass erhebt sich die elegische Melodie, welche die Erinnerung an vergangene Zeitalter heraufbeschwört. Die Version für acht Celli hat Schneider für das Chamber Aartists Orchestra (Chaarts) arrangiert, das diese im Jahr 2010 in Boswil uraufführte.

Seinen engen Bezug zur Bildenden Kunst offenbart das «William Turner-Projekt» für das Kunsthau Luzern. Im Rahmen der Ausstellung «Das Meer und die Alpen» (6. Juli–13. Oktober 2019), die sich auf Turners Schweizer Reisen bezieht, wurden zwei neue Stücke Schneiders aufgeführt: ein Solostück für Clavichord und eines für Cembalo und Streichquartett. Hier bestand die grosse kompositorische Herausforderung darin, für den Clavichord-Spieler Hansruedi Zehder und dessen leises Tasteninstrument den Farbenreichtum des weltberühmten englischen Malers William Turner (1775–1851) einzufangen. In einer Berner Rezension hiess es einmal: «Wer Schneiders Musik gehört hat, ist verändert worden.» In diesem Sinn darf man gespannt sein, was in Zukunft noch von diesem Aarauer Komponisten zu hören sein wird.

Die Autorin

Sibylle Ehrismann ist freischaffende Musikpublizistin und Ausstellungskuratorin. Sie schreibt für diverse Tages- und Fachzeitschriften, hat mehrere Bücher publiziert und ist dramaturgische Mitarbeiterin beim argovia philharmonic.